

dermaßen, daß man der Toten, so daran gestorben, dieses Jahr zu Alt- und Neudresden, ingleichen vor den Thoren in die 6892 gezählt. Das folgende 1633. Jahr währte solche noch, starben auch daran 226 Personen (d. i. in Dresden). 1637 starben an der Pest an die 1096 Personen.“ Während nun Weck von Dresden über das 1634. Jahr berichtet, daß diese böse Seuche dort so aufgeräumt, daß kaum der 15. Hauswirt am Leben geblieben sei, waren in der Parochie Briesnitz nur 85, im Jahre 1635 aber, wo sie in Dresden minder auftrat (79 Personen), hat das Briesnitzer Kirchenbuch 87 Todesfälle.

George Freundt, Einwohner zu Pennrich, verkaufte 1670 notgedrungen, da ihm ein Gewitter 1665 großen Schaden gethan und er dann in Schulden geraten war, einen halben Viertel der Hufe von seiner halben Hufe, damit er wenigstens schuldenfrei würde und nicht mit seinem Weibe und 3 kleinen Kindern wohnungslos wäre. (Ebendasselbst. Vol. VIII, Nr. 219.) (1682 f. S. 93.)

In einem handschriftlichen Verzeichnis der Dörfer, so den Hufenhafer ins Amt Dresden zu geben schuldig waren, vom 28. November 1698 (H. St. A. Schmidtsche Coll., Vol. 2, Amt Dresden Nr. 52) wird die Hufenzahl der Ortschaften also angegeben.

Lübtaw 10, Naußlitz 16 $\frac{1}{4}$ , Töltschen 10, Rostell 12 $\frac{1}{2}$ , Pesterwitz 17, Altenfranken 14 $\frac{1}{2}$ , Bennerrick 13, Zölmen 10, Kaufbach 30, Hündorff 12, Rennersdorf 6, Weisdropp 14, Kemnitz 6, Unsewitz 7, Leutewitz 8.

Aus einer Hufengeldsrechnung desselben Jahres, Quartal Luciae, (ebendas. V. 2, Nr. 60) ersehen wir aber auch, daß die Hufen verschieden besteuert wurden. Die Gemeinden Löbtau, Cotta, Leutewitz, Unsewitz, Briesnitz, Kemnitz, Steßsch, Mobschatz (Mocktisch), Podemus (Bodenitz), Prabschütz, Rennersdorf, Hündorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Pennrich, Gompitz, Altfranken, Pesterwitz, Rostthal, Naußlitz und Töltschen zahlten pro Quartal und Hufe 2 fl. 10 gr. 6 S. Ockerwitz und Merbitz 1 fl. 15 gr. 9 S, Cossabaude 1 fl. 10 gr. 6 S. Damals wird das 1. Revier, welches diese Ortschaften ausmachten, „Refür über der Ischon“ genannt.

Als am 16. November 1724 die Gemeinden Obergorbitz, Wölfnitz und andere nach Briesnitz eingepfarrten Ortschaften gegen Johann George Spieß wegen des Lautens bei Begräbnissen flagbar wurden, (S. 18), finden wir aus Gompitz verzeichnet:

Jacob Müller, Richter,  
Sebastian Müller, Gerichtschöppe,  
George Petermann,  
George Leuteriz,  
Hannß Müller und  
George Kirsten;

aus Pennrich:

Jacob Wustlich, Richter,  
Johann George Kühne, Gerichtschöppe,  
Peter Keil,  
George Müller und  
Martin Adam.

(N. G. G. A.)